

Einmal mehr möchte ich über "DEMUT" sprechen, denn ich habe immer von neuem das Gefühl, dass dieser Begriff sehr oft missverstanden und falsch gedeutet wird. Demut hat absolut nichts mit Duckmäuserei zu tun. Duckmäuserei ist menschlicher Kleinmut, während zu wahrer Demut eine nicht zu unterschätzende menschliche Größe gehört. - Befassen wir uns heute ein wenig mit der "DEMUT". Wie immer tun wir es im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

### MEDITATION:

Eine Benediktinerschwester in "meinem" Kloster sagte einmal: "Demut ist authentisch sein." - So einfach soll das sein mit der Demut? Aber, was heißt authentisch sein? Ist authentisch sein so einfach? Schlägt man das Wort im Duden nach, erfährt man, dass es aus dem Griechischen kommt und bedeutet: im Wortlaut verbürgt, echt, Echtheit bezeugen, beglaubigen. - "Meine Echtheit bezeugen"- zu mir stehen, mich so sehen, wie ich nun mal bin, meine Schwächen und Defizite nicht schön reden oder verdrängen, verstecken oder ignorieren, mir stets und in allen Lebenslagen "treu" bleiben, nein, wirklich einfach ist das nicht! - Und unter diesem Aspekt ist auch jenes Gleichnis zu verstehen, das Jesus speziell jenen Menschen erzählte, die zu sehr von sich und ihrer eigenen Gerechtigkeit überzeugt waren, und ER erzählt es uns: *"Zwei Männer gingen zum Tempel hinauf, um zu beten; der eine war ein Pharisäer, der andere ein Zöllner. Der Pharisäer stellte sich hin und sprach leise dieses Gebet: Gott, ich danke dir, dass ich nicht wie die anderen Menschen bin, die Räuber, Betrüger, Ehebrecher oder auch wie dieser Zöllner dort. Ich faste zweimal in der Woche und gebe dem Tempel den zehnten Teil meines ganzen Einkommens. Der Zöllner aber blieb ganz hinten stehen und wagte nicht einmal, seine Augen zum Himmel zu erheben, sondern schlug sich an die Brust und betete: Gott, sei mir Sünder gnädig! Ich sage euch: Dieser kehrte als Gerechter nach Hause zurück, der andere nicht. Denn wer sich selbst erhöht, wird erniedrigt, wer sich aber selbst erniedrigt, wird erhöht werden."* (Lk 18,10-14) Obwohl er so sehr um Die Gunst Gottes bemüht ist, kehrt also nicht der "fromme" Pharisäer als Gerechter nach Hause zurück, sondern der "sündige" Zöllner, der von allen gemieden wird, weil er schon vielen Menschen unrechtmäßig Geld aus der Tasche gezogen hat. Erstaunlich?... Genau betrachtet nicht: Während der Pharisäer sich selbst als Maßstab wählt in Bezug auf den Zöllner, macht er sich groß vor Gott, größer, als er im Prinzip ist; er ist hochmütig und selbstgerecht. Der Zöllner hingegen misst sich allein am Maßstab "Gott". Damit erkennt er

sich als jenes kleine Würmchen, das er eben ist; da fällt es ihm nicht allzu schwer, sich zu seiner Schuld zu bekennen. Macht dann fromm sein gar keinen Sinn mehr? - O doch, so lange ich Gott als einzigen Maßstab achte und meine Frömmigkeit nicht zum Zweck der Selbst-Erhöhung missbrauche ist es sogar meine Aufgabe, meinen Glauben zu leben und zu bezeugen. Amen.

**GEBET: Psalm 75**

*Wir preisen dich, Gott, wir preisen dich;*

*dein Name ist denen nahe, die deine Wunder erzählen.*

*«Ja, zu der Zeit, die ich selbst bestimme, halte ich Gericht nach  
meinem Recht.*

*Die Erde mit allen, die auf ihr wohnen, mag wanken;*

*doch ich selbst habe ihre Säulen auf festen Grund gestellt.»*

*Ich sage zu den Stolzen: Seid nicht so vermessen!,*

*und zu den Frevlern: Brüstet euch nicht mit eurer Macht!*

*Brüstet euch nicht stolz mit eurer Macht, redet nicht so überheblich daher!*

*Denn weder vom Osten noch vom Westen noch aus der Wüste kommt die Erhöhung.*

*Nein, der Richter ist Gott; den einen erniedrigt er, den andern erhöht er.*

*Ja, in der Hand des Herrn ist ein Becher, - herben, gärenden Wein reicht er dar;*

*ihn müssen alle Frevler der Erde trinken, müssen ihn samt der Hefe schlürfen.*

*Ich aber werde jubeln für immer; dem Gott Jakobs will ich singen und spielen.*

*«Ich schlage die ganze Macht der Frevler nieder;*

*doch das Haupt des Gerechten wird hoch erhoben.»*

Beten wir weiter in der Stille ...

- V A T E R U N S E R -

**SEGEN:** *Gottesfurcht erzieht zur Weisheit und Demut geht der Ehre voran. (Spr 15,33)*

*Und so segne uns Gott mit der Demut zu wissen, wer wir vor Gott sind.*

*ER segne uns mit der Größe, uns nicht über andere zu erheben.*

Dazu segne uns, und alle, die mit uns sind und die wir im Herzen tragen  
der gütige und gnädige Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen.

WOCHENIMPULS: Der Impuls, den ich Ihnen für die nächste Woche mit auf den Weg geben möchte stammt von Theodor Fontane:

**S**uch nicht immer, was dir fehle,  
Demut fülle deine Seele,  
Dank erfülle dein Gemüt.  
Alle Blumen, alle Blümchen,  
Und darunter selbst ein Rühmchen,  
Haben auch für dich geblüht! -

In diesem Sinne eine gesegnete Woche!